

1960 erschienene Edition der Ordines der Kaiserkrönung verbunden. Nach seiner Pensionierung als Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom hatte er sich 1988 in München niedergelassen und war ein nahezu täglicher, stets gesprächs- und hilfsbereiter Gast des Instituts geworden, der uns sehr fehlt (vgl. den Nachruf S. 419 f.). Todesfälle gab es auch im Kreise der Korrespondierenden Mitglieder. Am 15. Juni 2000 verstarb im 88. Lebensjahr in Wien Heinrich Fichtenau, der 1938 in die Dienste der Wiener Diplomata-Abteilung getreten war, später maßgeblichen Anteil am Babenberger-Urkundenbuch hatte und zu einem der großen Erneuerer der Historischen Hilfswissenschaften im 20. Jahrhundert wurde. Daneben verloren wir am 20. Dezember 2000 György Györffy, den Nestor der ungarischen Diplomatik, der 83jährig in Budapest dahinschied, sowie am 6. Februar 2001 Sir Richard Southern in Oxford, den führenden Kenner des westeuropäischen Hochmittelalters, im Alter von 89 Jahren.

Aus dem Institut in München war zu berichten, daß Frau Dr. M. Hartmann zum 30. April auf eigenen Wunsch und Frau Dipl. Bibl. Ch. Becker am 31. Mai 2000 wegen Erreichens der Altersgrenze ausgeschieden sind, beide nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit. Die Nachfolge traten zum 1. Juli Frau Dipl. Bibl. B. Arensmann sowie zum 1. Oktober Dr. R. Pokorny (bisher Deutsches Studienzentrum Venedig) an, der die Redaktion des Aufsatzteils des DA übernommen hat. Die schon am 1. Dezember 1999 vakant gewordene Sekretariatsstelle hat nach zwei vorübergehenden Besetzungen seit 1. Oktober 2000 Frau I. Krella inne. Schließlich ist zum 1. Oktober Frau Dr. M. Giese auf eine Mitarbeiterstelle am Historischen Seminar der Universität München übergewechselt; ihre Institutsstelle bleibt vorerst in Reserve für temporäre Aushilfen und zum Ausgleich von Defiziten im Haushalt. Auf einer durch Umwandlung einer früheren Sekretariatsstelle geschaffenen halben Stelle wurde zum 1. März 2001 Frau Dr. V. Lukas eingestellt. Alle übrigen Positionen sind unverändert besetzt.

An Haushaltsmitteln standen 2000 für Personalausgaben 2,22 Millionen und als Sachmittel 650.000 DM (davon die Hälfte für Miete) vom Freistaat Bayern zur Verfügung. Eine kurzfristige Sperre der Personalmittel (neben den seit Jahren üblich gewordenen Restriktionen bei den Sachmitteln), die uns zur Jahresmitte traf, wurde einige Zeit später zwar größtenteils wieder zurückgenommen, aber als Vorbehalt